

## Theresa.

Erzählung von Mad. Charles Meybaud.

(Fortsetzung.)

Theresa ließ sich in ein großes reich verziertes Zimmer führen, wie sie es noch nie gesehen. Nichts von dem, was sie erblickte, glich dem Provinzialluxus des Hauses der Vasconcellos. Es lag in allem etwas Frisches, Geheimnißvolles, Zierliches, das die Sinne bezauberte; übrigens schien das Haus von Jemanden bewohnt worden zu seyn, der es nur verlassen, um Theresa Platz zu machen.

Sie setzte sich vor dem mit Büchchen, kostbaren Flacons zc. überladenen Toiletentischchen nieder und sah sich, zum erstenmale seit zwei Jahren, wieder vor einem Spiegel, der ihr ihre Züge zeigte. Das Gefühl der weiblichen Eitelkeit belebte da ihren Blick und trieb ihr eine herrliche Röthe in das Gesicht; sie fand sich schöner als je.

Die Nacht war angebrochen. Eine der Duennas zündete die zwanzig Candelaber an, welche ihre mit Kerzen beladenen Arme den geschnittenen Wandfeldern vorstreckten, und die andere brachte Speisen in reichem Geschirr von Glas und Silber.

„Alles dies ist aber doch nicht für mich gemacht worden?“ sagte endlich Theresa; „es bewohnte vor mir Jemand dieses Haus?“

— „Ja, Sennora,“ antwortete die Duenna, „es gehörte der Donna Clara Calderon.“

„Wer ist diese Dame? Ich höre ihren Namen zum erstenmale nennen; gehört sie zum Hofe?“

— „Nein, Sennora,“ antwortete die Duenna ganz ruhig; „es ist eine sehr schöne Person, die von dem Könige, unserem Herrn, geliebt wurde. Er gab ihr dieses Haus und hier gebar sie ihm einen Sohn, den Sr. Maj. anerkannte und der, wie der Bastard des glorreichen Kaisers Karl V, Don Juan von Oesterreich heißt. Aber die Calderona war dieser hohen Gunst nicht würdig; der König hatte einen Nebenbuhler und in seinem gerechten Zorne befahl er, die ungetreue Geliebte in ein Kloster zu sperren; vorgestern hat sie dies Haus verlassen, um nie wieder daher zurückzukehren.“

Theresa wurde durch diese Antwort in eine gewisse Verlegenheit gebracht. Sie erkannte halb Dinge, die ihr nie in den Sinn gekommen waren; sie wurde von tausend Besorgnissen und Wünschen gequält; es war ihr

als träume sie und müsse sie auf dem Strohlager ihrer Zelle wieder erwachen. Die Duennas führten sie zuletzt hinter seidene Vorhänge zu ihrem Bette, das von Wohlgerüchen duftete und mit Spitzen garnirt war, und, von der Müdigkeit überwältigt, versank sie bald in einen tiefen Schlaf.

Kurz vor Tagesanbruche, zur Stunde der Metten, erwachte sie plötzlich und setzte sich auf; es war ihr, als höre sie die Glocke, welche sie zum Ehre ruf; sie betrachtete im Schrine die Nachtlampe, welche auf einem Tische brannte, mit zweifelndem Blicke das reiche Gemäch, in welchem Spiegel und Vergoldungen blitzten. Die Duenna, welche am Fuße des Bettes schlief, stand erschrocken auf.

„Was giebt es, Sennora?“ fragte sie; „seyd Ihr unwohl? hattet Ihr einen bösen Traum?“

— „Ja,“ antwortete Theresa mit leiser Stimme; „ich fürchtete mich.“

„Beruhiget Euch, schläft Sennora, um früh schön und gestärkt zu seyn; denn Ihr werdet einen Besuch erhalten.“

— „Wer will zu mir kommen?“

Die Duenna lächelte, legte sich wieder nieder und sprach leise:

„Der König.“

[Fortsetzung folgt.]

## Winnenden.

Frucht-Preise vom 29 April 1847.

	Höchste	Mittlere	Niederste.
1 Echl. Kernen	41fl. 4fr.	40fl. 48fr.	—fl. —fr.
„ Dinkel	17fl. —fr.	16fl. 14fr.	14fl. 36fr.
„ Haber	10fl. 6fr.	9fl. 54fr.	9fl. 45fr.
„ Roggen	27fl. 12fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Gerste	27fl. 12fr.	25fl. 36fr.	24fl. —fr.
1 Sri. Waizen	—fl. —fr.	4fl 45fr.	4fl. 30fr.
„ Einkorn	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Gersticht	4fl. 12fr.	3fl. 54fr.	—fl. —fr.
„ Erbsen	4fl. 30fr.	4fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Linsen	—fl. —fr.	—fl. —fr.	—fl. —fr.
„ Wicken	2fl. 36fr.	2fl. 12fr.	1fl. 48fr.
„ Welschkorn	4fl. 15fr.	4fl. 6fr.	4fl. —fr.
„ Akerbohne	4fl. 20fr.	4fl. 12fr.	4fl. —fr.

## Schorndorf.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernenbrod . . . . .	52 fr.
Gewicht 1 Kreuzerweß . . . . .	3 Loth.
1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	9 fr.
„ Rindfleisch . . . . .	8 fr.

## Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 36.

Dienstag den 11. Mai

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

## Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Durch die an die kgl. Commission in Getraide-Angelegenheiten am 7. d. abgeordnete Deputation wurde für Rechnung Stadt und Amts eine Anweisung von 800 Etr. Waizen und 200 Etr. Roggen bewirkt, welche theils schon beigegeführt sind, theils sogleich beigegeführt werden. Diese Früchte haben die Gemeinden sowohl zur Unterstützung ihrer Armen, jedoch wenn nur immer möglich in Mehl oder Brod, als auch zur Abgabe an mittlere Bürger, welchen es dormalen an Lebens- und Geldmitteln mangelt, zu verwenden. Der Preis für den Waizen beträgt 10 fl. 27 fr. für den Roggen 8 fl. 30 fr. pr. Etr., ob und welche Ermäßigung stattfinden wird, bleibt der Amtsversammlung anheimgestellt, inzwischen kann Vorfrist gestattet werden.

Eine Bestellung auf weitere 1000 Etr. ist zwar gemacht, die Abgabe jedoch noch nicht zugesichert, man zweifelt aber nicht, daß noch ein solches Quantum für Stadt und Amt Schorndorf (jedoch erst im Monat Juni) werde abgegeben werden.

Von der Zeit des Abfassens und dem Betreff werden die Vorsteher durch besondere Schreiben benachrichtigt werden.

Den 9 Mai 1847.

R. Oberamt, Strölin.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

## Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Oberforstmeisters von Kahlben dahier wird am

Montag den 14 Juni d. J.

Morgens 9 Uhr

folgende Liegenschaft nach den Bestimmungen des Executions-Gesetzes in öffentlichen Aufsteich gebracht, wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden:

Gebäude:

Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung vor dem untern Thor bei der untern Brücke (die Sonnenwirthschaft) an der Landstraße, oben der Garten, unten der Remisfluß.

Ein zweistöckiges Brauhaus, von Holz gebaut mit steinernem Sockel, sturzener Torre und feuerfester Brau- und Brennerie-Einrichtung;

Garten:

die Hälfte an 1 Brtl. 27 3/4 Rth. bei der untern Brücke, neben dem erstern Hause und der Straße;

Necker, Zellg über der Remis.

1 Mrg. 3 1/2, Brtl. 3 2/8 Rth. unter der Grafenhalde neben Schuhmacher Hirschberger und Weingärtner Rambold;

Zelg Straße:  
2 Mrg. 1/2 Brtl. 7 Rthn. in der obern Straße neben Georg Weingandts Witwe und Johannes Wöhringer;

Zelg hinter der Bürg:  
3 Brtl. 14 7/8 Rth. beim Feuersee, neben dem Spital und Jacob Weil;

Wiesen:  
6 Mrg. 6 Rth. im Hungerbühl neben Ulrich Specht, Schäfer und der Viehwaide;

2 Mrg. 10 1/8 Rth. auf dem Kreben, neben Heinrich Weil und Friedrich Weisböcker; Weinberge:

1 1/2 Brtl. 15 9/16 Rth im Rosenängle, neben dem Gäfle, Joseph Sigle und Valtas Kurz;

2 Mrg. 24 Rth. im Grafenberg neben sich selbst und Adam Schuster, Tuchmacher,

1 Mrg. 2 Brtl. 13 1/4 Rth. im Grafenberg, neben Schulmeister Sturm und Wilhelm Schmid;

32 Ruthen Vorleben oder Baumgut im Grafenberg neben Tuchmacher Schuster und sich selbst;

4 Mrg. 1 Brtl. 33 3/4 Rth. in der Grafenhalde und im Grafenberg neben dem Gerichtsnotar Wagner und gemeinen Wandel;

2 Brtl. 13 Rth. in der Grafenhalde, neben Heinrich Entemann, Küfer und Georg Klöpfer;

1 Mrg. 1 Brtl. 6 5/8 Rth. in der Grafenhalde, neben sich selbst und dem Gäfle;

1 Mrg. 2 1/2 Rth. oben im Grafenberg neben Christian Obermüller und Leonhardt Menz, Bäcker;

Garten:  
2 Mrg. 1/2 Brtl. 5 1/2 Rth. am obern Thor vor dem Forstamt neben der Staatsstraße und dem Hirzweg.

Auf Winterbacher Markung  
Wiesen:

7 Mrg. 1 1/2 Brtl. 7 1/2 Rth. im Dürrenbach, neben Ziegler Mittelberger von Geradstetten.

Den 8 Mai 1847.  
K. Oberamts-Gericht,  
Weil.

Schorndorf.  
**Schulden-Liquidation.**

In der Gantfache des Michael Nuding Bürgers und Küblers in Oberurbach wird die Schuldenliquidation, in Verbindung mit einem Borg- oder Nachlaß-Vergleichs-Versuche,

am Mittwoch den 9 Juni L. J. vorgenommen.

Es haben daher alle Gläubiger, sowie die Bürgen des genannten Nuding an jenem Tage Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in Oberurbach zu erscheinen, ihre Forderungen und deren etwaige Vorzugsrechte unter Vorlegung der Beweis-Urkunden anzumelden, und sich über den Verkauf der Masse-Gegenstände zu erklären, oder hierüber schriftliche Rezepte einzureichen.

Wer weder mündlich noch schriftlich liquidiert, wird, so ferne seine Forderung nicht aus den Gerichtsakten erhellt, durch den bald nach der Schulden-Liquidation auszusprechenden Präklusiv-Bescheid von der Gantmasse ausgeschlossen, und von den sich nicht erklärenden bekannten Gläubigern wird in Beziehung auf einen Vergleich und auf den Verkauf der Masse-Gegenstände, sowie der Bestätigung des Güterpflegers angenommen, daß sie der Entschließung der Mehrheit der Gläubiger ihrer Klasse beitreten.

Den 5 Mai 1847.  
K. Oberamts-Gericht,  
Weil.

Schorndorf.  
**Haber-Verkauf.**

Die Spitalpflege verkauft ein Quantum Haber von — 50 Scheffel.

Die Liebhaber haben sich am Montag den 17 Mai L. J. Vormittags 10 Uhr bei der Spitalpflege dahier einzufinden.

Die Herren Orts-Vorsteher werden um gefällige Bekanntmachung höflich ersucht.

Schorndorf.  
Aus der Gantmasse des Johannes Kraft, Fuhrmanns dahier, welcher in Folge häufig erlittener Pferde-Verluste in seinem Vermögen zurückgekommen ist, wird am nächsten

Samstag den 15. dieß von Morgens 8 Uhr an folgendes gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, und zwar:

- etwas Schreinwerk, gemeiner Hausrath,
- 3 vollständige Pferdsgeschirre,
- 1 dreispänniger Wagen sammt Zugehör,
- 1 zweispänniger ditto mit hölzernen Axen,
- 3 Pferde im Alter von 8, 14 und 18 Jahren und
- ca. 2 Centner Heu.

Kaufs-Liebhaber wollen sich an benanntem Tage in der Kraft'schen Behausung bei der untern Brücke einfinden.

Den 9 Mai 1847.  
Der Güterpfleger,  
Stadtrath Laur.

Baierek und Hundsholz.  
Oberamts-Bezirks Schorndorf.  
**Straßenbau-Record.**

Zu Herstellung des Weges von Baierek über Massach sind folgende Arbeiten nöthig, welche mittelst Abstreich verankordert werden, als:

- auf der Markung Baierek das Brechen und Weisführen der erforderlichen Steine für 136 Ruthen Chausssirung im Aufschlag . . . . . 442 fl. — fr.
- 5 Deckel-Dohlen a 20 fl. . . . . 100 fl. — fr.
- 1 gewölbter Durchlaß, wovon beträgt, die Zimmer-Arbeit . . . . . 27 fl. 16 fr.
- die Maurer-Arbeit . . . . . 190 fl. — fr.

Das Brechen und Weisführen der erforderlichen Steine für 80 Ruthen Chausssirung 260 fl. Markung Unterhütt und Massach

- 1 gewölbtestes Brückle Maurer- und Zimmer-Arbeit 217 fl. 16 fr.
- Das Brechen und Weisführen der erforderlichen Steine zu 40 Ruthen Chausssirung . . . . . 130 fl. — fr.
- 1100 Koflaß Steine für Brechen und Weisführen . . . . . 310 fl. — fr.
- 4 Deckel-Dohlen . . . . . 80 fl. — fr.

Die Liebhaber zu den benannten Arbeiten wollen sich am Montag den 17. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Baierek bei der Verhandlung einfinden; wobei bemerkt wird, daß sich unbekannte Personen mit Vermögenszeugnissen zu versehen haben.  
Den 8 Mai 1847.

K. Oberamt,  
Strölin.

Forstamt Lorch.  
Revier Lorch.  
**Holzverkauf.**

Unter den bekannten Bedingungen, und mit dem Bemerken daß statt 2/10tel des Revierpreises nur 1/10tel als Aufgeld zu bezahlen ist, wenn nicht Baarzahlung geleistet werden will, kommt am

Dienstag den 18 Mai d. J. früh 8 Uhr

in dem Staatswald Pfahlbronner Wald folgendes Holz zum Aufstreich, als:

- 3 Stück Werkbuchen,
- 52 — tannen Sägholz,
- 225 — Hopfenstangen,

- 1625 Stück tannene Vermachstangen und Bohnenstecken,
- 5 Kftr. buchene Scheiter,
- 3 — buchene Prügel,
- 287 1/2 Stück buchene Wellen,
- 82 Kftr. tannene Scheiter,
- 28 — do. Prügel,
- 2 1/2 Stück do. Abfallholz,
- 3/4 Kftr. do. Rinden,
- 50 Stück Abfallwellen.

Der Verkauf findet bei günstiger Witterung im Schlage selbst, bei schlechter Witterung aber auf dem Klotzenhof statt.

Die Orts-Vorstände wollen vorstehenden Verkauf gehörig bekannt machen lassen.  
Den 8 Mai 1847.

Königl. Forstamt,  
Schiller.

Rudersberg.  
**Gläubiger-Aufruf.**

Der Jakob Müller, Bauer von Oberndorf, ist kürzlich gestorben und es ist zu vermuthen, daß er noch unbekannte Schulden contrahirt und Bürgschafts-Verbindlichkeiten eingegangen hat.

Es werden deswegen seine sämtlichen Gläubiger, sowie diejenigen, bei denen sich derselbe für andere verbürgt hat, aufgefordert, ihre Ansprüche an die Müller'sche Verlassenschaftsmasse binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls die Verlassenschaft vertheilt und an seine Erben ausgefolgt wird.

Den 3 Mai 1847.  
Waisen-Gericht.

**Privat-Anzeigen.**

Schorndorf.  
Unterm 4. d. M. hat Kernenhändler Georg Kraft von Pflaumloch, Oberamts Neresheim der hiesigen Suppenanstalt 2 Sri. Erbsen a 4 fl. 24 kr. 8 fl. 48 kr. gratis übergeben.

Diese schöne Gabe von einem Auswärtigen verdient öffentlich bekannt gemacht zu werden, und sprechen daher ihren Dank aus  
Einige Bürger.

Schorndorf.  
Seit einigen Tagen ist mir von mehrfacher Seite zu Ohren gekommen, daß böswillige Leute nachtheilige Gerüchte über mich verbreiten; ich solle gesagt haben, daß in gegenwärtiger

tiger Nothzeit die Armen mit Heu abgespeist werden sollten; was ich im Gefühle meiner Unschuld hiemit öffentlich widerlegen muß.

Indem ich auf diesem Wege jeden aufzufordern mich verpflichtet fühle, der entweder Ohrenzeuge seyn sollte, daß aus meinem Munde gehört zu haben, oder der im Stande ist, mir den böswilligen Verläumder gedachter Aussage anzeigen zu können, sichere ich eine Belohnung von 3 Louisdor zu.

Christian Obermüller, senior.

### Schorndorf. Wägen feil.

Einen neuen Kühwagen, ein grün angestrichenes Bernerwägle sammt Lanne, Deichsel, einem Sitz mit einer Fallsperrre versehen, einen halben hintern Ochsenwagen,

Aus Auftrag: einen schwer beschlagenen Ochsenwagen sammt Sperre, 4 Bauchketten, 1 Schrangkette, auch einen guten Bettlespflug sammt Zugehör, ein Joch sammt Riechmen und Ablenzen hat zu verkaufen

Wilhelm Strähle, Schmid.

### Theresa.

Erzählung von Mad. Charles Reybaud.

(Fortsetzung.)

### 13.

#### Die Geliebte des Königs.

Ungefähr vierzehn Tage später rubete Paco Rosales mit seinem Gefährten Loyalito im Schatten des Prado aus. Damals war dieser Ort nicht wie heute eine Promenade mit weiten und regelmäßigen Alleen, sondern ein Park mit ordnungslos gepflanzten schattenreichen Bäumen. Die beiden Bettler hatten sich das einsamste Plätzchen ausgesucht einem Hause gegenüber, dessen Dach hinter dem dunkeln Blättergrün einer Gruppe von Sycomoren verschwand. Es herrschte ringsumher so wenig Bewegung und Geräusch, daß man kaum glauben konnte, an einem bewohnten Orte zu seyn.

„Die Stadt Madrid gefällt mir,“ sagte Paco Rosales; „es ist ein einträglicher Platz und wenn Du mir glaubst, Freund Loyalito, bleiben wir einige Jahre hier. Ich will nach Valencia erst in meinen alten Tagen zurückkehren, nachdem ich mir die Welt ein wenig besehen.“

— „Meinetwegen,“ antwortete Loyalito, „wir wollen hier bleiben; mir ist es gleich, wohin ich diesen armen verstümmelten Körper schleppe, den mir so viele Arme beneiden, die sich künstlich Gebrechen gemacht haben.“

„Es ist dies ein schöner Vortheil, den Du vor ihnen voraus hast,“ antwortete Paco Rosales ernst; „Du solltest ihn nur mehr benutzen und unser Handwerk besonders mit zufriedenen Herzen betreiben.“

Loyalito schüttelte den Kopf.

„Was fehlt Dir denn?“ fuhr Paco fort. „Haben wir nicht alle Freuden und alle Wohlthaten unseres Standes? Ehrenerweisungen finden wir freilich nicht häufig, Niemand nimmt den Hut vor uns ab und bei den Prozeffionen gehen wir nicht vor dem heiligen Sacramente; wir haben keine Feder auf dem Kopfe und keinen Degen an der Seite; die jungen Mädchen sehen uns nicht hinter dem Fächer im Vorbeigehen verstohlen an; haben wir aber jemals Hunger oder Durst gelitten, ohne eine mitleidige Seele zu finden, die uns das tägliche Brod gab? Leben wir nicht ohne Abgaben und ohne Sorgen? und besitzen wir nicht an einem gewissen Plätzchen so viel Geld, daß wir Messen nach unserem Tode lesen lassen können? Es lebe mein heiliger Schutzpatron! Ich würde meinen Stand nicht mit dem eines Canonicus von San Isidro vertauschen.“

— „Weil Du keinen Haß im Herzen trägst,“ antwortete Loyalito finster, weil Du nicht von der Nachlust getrieben wirst“

„Bei dem Kreuz des heiligen Andreas!“ unterbrach ihn Paco Rosales, „das sind Gefühle, die Dir ein schlimmes Ende bereiten können. Das Ziel Deiner Rache ist zu hoch, als daß Du es erreichen könntest.“

— „Wer weiß!“ sprach Loyalito, indem er in seinem Gürtel nicht den Griff seines Messers, sondern einige Papiere berührte, die er da verbergen hatte.

„Und Du gedenkst noch immer etwas Großes mit diesen Papieren auszurichten?“ fragte Paco; „erst müßtest Du vor allen Dingen wissen, was es ist; denn da wir beide keinen Buchstaben kennen, so können wir hundertmal die Figuren auf dem Papiere ansehen, ohne zu wissen, was sie bedeuten. Es lohnte sich nicht der Mühe, eines solchen Diebstahls wegen Dein Gewissen zu beschweren.“

[Fortsetzung folgt.]

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 37.

Freitag den 14. Mai

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

## Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Nach einem Erlaß des königl. Ministerium des Innern hat die General-Direction der k. Posten darüber Beschwerde erhoben, daß von Seiten einiger Buchhandlungen und Pfarrämter bei Bücher sendungen mit der Declaration „Schulfonds-Sache“ Mißbräuche zum Nachtheil des Post-Verars getrieben werden und es hat sich bei angestellter näherer Untersuchung diese Beschwerde insofern gegründet gezeigt, als durch Buchhandlungen unter jener Bezeichnung nicht bestellte Bücher an Pfarrämter zur bloßen Einsicht portofrei versendet und daß von Pfarrämtern dergleichen Bücher mit derselben Bezeichnung an die betr. Buchhandlungen zurückgesendet worden sind.

Da es nun keinem Zweifel unterliegen kann, daß solchen Bücher sendungen nur dann Porto-Freiheit zukommt, wenn sie auf Bestellung erfolgen, so werden die k. Pfarrämter unter Hinweisung auf die wegen Post-Defraudationen bestehenden Straf-Bestimmungen mit dem Bemerkten hierauf aufmerksam gemacht, daß ihnen überlassen bleibe, derartige Mißbräuche von Seiten der Buchhandlungen vorkommenden Falls zur Kenntniß des nächstgelegenen Postamts Behufs weiterer Einleitung zu bringen.

Den 9. Mai 1847.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die Schultheißenämter haben die im Regierungsblatt Nro. 23 enthaltene k. Verordnungen, wegen Aufnahme der Getraide-Vorräthe und wegen des Getraidehandels gehörig zu verkündigen und die Aufnahme-Protokolle, welche pünktlich berechnet seyn müssen, am Donnerstag den 20 d unfehlbar hieher einzusenden.

Den 11 Mai 1847.

K. Oberamt, Strölin.

## Amthliche Bekanntmachungen.

Baierck und Hundsholz:  
Oberamts-Bezirk: Schorndorf.  
**Straßenbau-Accord.**  
Zu Herstellung des Weges von Baierck

über Nassach sind folgende Arbeiten nöthig, welche mittelst Abstreich verankordert werden, als:

auf der Markung Baierck  
das Aufbrechen und Beiführen der erforderlichen  
Steine für 136 Ruthen Chaussirung im An-  
schlag . . . . . 442 fl. — fr.